

- 4723 Härtel, Helmar: Geschrieben und gemalt: Gelehrte Bücher aus Frauenhand. Eine Klosterbibliothek sächsischer Benediktinerinnen des 12. Jahrhunderts. – Wiesbaden: Harrassowitz, 2006. 112 S.; Ill. (Ausstellungskataloge der Herzog-August-Bibliothek; 86), ISBN 978-3-447-05487-4: € 29.80.
- Betr. Kloster Lamspringe. – Ausstellung der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel vom 19. November 2006 bis 28. Januar 2007.
- 4724 Hausner, Renate: Die Rhetorik des Genusses der Rhetorik in deutschsprachigen Texten des Mittelalters. In: <4457> S. 44–66.
- 4725 Hellgardt, Ernst: Der Beitrag Niederbayerns zur deutschen Literatur im Mittelalter (9.–12. Jahrhundert). Erster Teil. In: LiB. 90. 2007. S. 2–11; Ill.
- 4726 Hoppenbrouwers, Peter: Medieval peoples imagined. In: <4594> S. 45–62.
- 4727 Hundsnurscher, Franz: Das literarisch-stilistische Potential der *inquit*-Formel. In: <4720> S. 103–115.
- 4728 Jones, Martin H.: *nû wert iuch, ritter, ez ist zît* (*Erec*, v. 4347). Zum verbalen Vorfeld des ritterlichen Zweikampfs in deutschen Artusromanen des 12. und 13. Jahrhunderts. In: <4720> S. 139–156.
- 4729 Kandler, Johannes: »Gedoene ân wort daz ist ein tôter galm«. Studien zur Wechselwirkung von Wort und Ton in einstimmigen Gesängen des hohen und späten Mittelalters. – Wiesbaden: Reichert, 2005. XII, 324 S.; Ill., Noten (*Elementa musicae*; 5), ISBN 978-3-89500-473-5: € 68.00

Die vorl. Studie (zugl. Univ. München, Diss., 2004) ergründet das Verhältnis von Text und Melodie anhand des *Ludus Danielis*, Hymnen der Zisterzienser, »rechten« Neidhartliedern, Frauenlobs Marienleich sowie Liedern Oswalds von Wolkenstein. Den eigenen Analysen werden jeweils eine ausführliche Forschungsdiskussion sowie eine Untersuchung der werkimmanenten Aussagen zu Wort und Ton vorangestellt. Dem Verf. gelingen größtenteils überzeugende Einzelanalysen. Doch ist der Erkenntnisgewinn durch die Anwendung der Zeichentheorie gering. Ganz zu Recht zieht der Verf. bei seinen Forschungen die direkte Arbeit mit den Hss. den Editionen vor (25). Warum bei den Neidhartliedern die Ligaturen gemäß den vorhandenen Ausgaben, nicht aber nach Hs. c gesetzt wurden (große Diskrepanzen zwischen der Hs. und gängigen Editionen bei c 22(21), vgl. die Abb. der Hs. auf 159 mit dem Notenbeispiel auf 277), bleibt unverständlich. Die zahllosen Tippfehler, das Durcheinander aus alter und neuer Rechtschreibung (auf 27 »umfaßt« und »umfasst«), Verweise auf nicht existente Notenbeispiele (193) sowie bei der Verkleinerung ins Buchformat mißgestaltete Grafiken und Tabellen (83, 226) hinterlassen leider den Eindruck, daß das Buch nur mit wenig Sorgfalt vorbereitet wurde.

Ute Evers, Augsburg